Leichte Sprache

Zielgruppen-geprüft

Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie

Bogen F2 B in Leichter Sprache

In diesem Text finden Sie Informationen zum **Bogen F2 B**
in Leichter Sprache.

Das Amt sammelt auf diesem Bogen Informationen von Ihnen.

Das Amt muss Ihre Hilfe planen.

Deswegen prüft das Amt mit den Informationen Ihren Hilfe·bedarf.

Diese Informationen sammelt das Amt zum Beispiel:

- Welche Gesundheits·probleme haben Sie?
- Welche Wünsche haben Sie?
- Was können Sie gut alleine machen?
- In welchen Lebens·bereichen brauchen Sie Hilfe?

Das Amt füllt diesen Bogen mit Ihnen zusammen aus.

Das bedeutet: Das Amt führt ein Gespräch mit Ihnen.

Und danach füllt das Amt den Bogen mit Ihren Informationen aus.

Dann kann das Amt noch einmal mit Ihnen über den Bogen sprechen.

Aber: Das Amt muss **nicht** noch einmal mit Ihnen darüber sprechen.

Das Amt bereitet die nächsten Schritte für Ihr BENi vor.

Ihre persönlichen Daten

Zuerst schreibt das Amt Ihre persönlichen Daten auf:

- Ihren Namen.
- Ihr Geburts·datum.
- Und Ihr Akten·zeichen.

Danach geht es um Informationen über Ihr BENi.

Hier kreuzt der Mitarbeiter vom Amt an:

Ist es Ihre erste Bedarfs·ermittlung?

Oder ist es eine Fort·schreibung?

Und der Mitarbeiter schreibt diese Informationen auf:

Ihr BENi ist von diesem Datum.

Und dieser Mitarbeiter hat Ihr BENi gemacht.

Das Amt muss auch aufschreiben: Welche Unterlagen haben wir?

Diese Unterlagen hat das Amt zum Beispiel von Ihnen:

- Ihren Verlaufs·bericht.
- Ihre Sozial·medizinische Stellung·nahme.
- Ihre Berichte über weitere Hilfen.
- Und Ihre Fall·übernahme aus der Jugendhilfe.

1. Ihre Gesundheit

Jetzt sammelt das Amt Informationen über Ihre Gesundheit.

Das Amt schreibt diese Informationen in einer Tabelle auf.

In dieser Tabelle werden unterschiedliche Informationen aufgeschrieben.

Zum Beispiel:

- Der Name von Ihrer Krankheit.
- Der ICD-Code von Ihrer Krankheit.
- Von dieser Person wurde Ihr Befund erstellt.
- **Oder** von dieser Person wurde Ihre Stellung·nahme erstellt.
- **Oder** von dieser Person wurde Ihr Gutachten erstellt.
- Und die Diagnose ist von diesem Datum.

Sie suchen weitere Informationen über den ICD-Code?

Oder Sie suchen weitere Informationen über die anderen Themen?

Dann finden Sie diese in unserer Wörter·liste.

Verursachung durch andere Menschen und Dinge

Hier muss das Amt Informationen über Ihre Behinderung aufschreiben.

Das Amt muss also ankreuzen:

Sind andere Menschen schuld an Ihrer Behinderung?

Oder Sind andere Dinge schuld an Ihrer Behinderung?

Manchmal kann Gewalt eine Behinderung auslösen.

Oder Sie haben vielleicht einen Unfall gehabt.

Oder Sie haben Ihre Behinderung nach einer Impfung bekommen.

Oder die Ärzte haben Sie **nicht** genug behandelt.

~~Das~~ Amt muss auch aufschreiben:

Was ist passiert?

Und warum ist das für Ihre Behinderung wichtig?

Das Amt muss diese Informationen für Ihr BENi sammeln.

Die Informationen entscheiden zum Beispiel:

Wer muss Ihre Hilfen bezahlen?

Diese Informationen sind für Ihr BENi wichtig.

Achtung: Für BENi ist Ihre Behinderung jetzt noch **nicht** anerkannt.

Deshalb steht im Bogen F2 B Beeinträchtigung.

Informationen über Ihren Körper

Hier schreibt das Amt Informationen über Ihren Körper auf.

Zum Beispiel:

Sind Sie schnell abgelenkt?

Haben Sie Schwierigkeiten beim Sprechen?

Oder fehlt Ihnen vielleicht ein Körperteil?

2. Ihre Wünsche

Hier schreibt das Amt Informationen über Ihre Wünsche auf.

Zum Beispiel:

- Ich möchte einen Partner haben.
- Ich möchte eine neue Arbeit finden.
- Ich möchte weit weg in den Urlaub fahren.
- Ich möchte ein Konzert besuchen.
- **Oder** ich möchte bei einem Theater·stück mitspielen.

3. Persönliche Geschichte

Jetzt schreibt das Amt Informationen
über Ihre persönliche Geschichte auf.

Das bedeutet:

Welche Vor·geschichte haben Sie?

Wie ist Ihre Behinderung verlaufen?

Und wie ist Ihre aktuelle Situation?

4. Einflüsse in Ihrer Umwelt

Hier geht es um Einflüsse in Ihrer Umwelt.

Einflüsse in Ihrer Umwelt können manchmal Ihr Leben verändern.

Einflüsse können Ihr Leben zum Beispiel besser machen.

Oder Einflüsse können Ihr Leben schlechter machen.

Einflüsse in Ihrer Umwelt sind zum Beispiel:

- Ihre Hilfs·werkzeuge und Hilfs·mittel.
- Ihre Medikamente.
- Ihr Sozial·raum.
- **Oder** Ihre soziale Unterstützung: Das sind Familie und Freunde.

Danach schreibt das Amt auf:

Welche Einflüsse sind in Ihrer Umwelt?

Welche Einflüsse helfen Ihnen schon?

Und welche Einflüsse können Sie in der Zukunft nutzen?

5. Ihre Vertrauens·person

Hier schreibt das Amt Informationen über Ihre Vertrauens·person auf.

Zum Beispiel:

Den Namen von der Vertrauens·person.

Die Adresse von der Vertrauens·person.

Die Kontakt·daten von der Vertrauens·person.

Und so stehen Sie zu der Vertrauens·person.

Die Vertrauens·person ist vielleicht Ihre beste Freundin.

Oder die Vertrauens·person ist vielleicht Ihr bester Freund.

6. Aktivität und Teilhabe

Zuerst gibt es in diesem Abschnitt eine Informations·seite.

Auf dieser Informations·seite steht: Das Amt soll diese Themen zusammenfassen.

Zum Beispiel:

> Wie gehören alle Informationen vom Bogen F2 B zusammen?
>
> Und welchen Einfluss haben die Informationen
> auf Ihre Lebens·bereiche?

Dafür schreibt das Amt die Informationen über diese Themen auf:

Thema A: Wunsch und Veränderung

> Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
>
> Und was soll sich in der Zukunft verändern?

Thema B: Fähigkeiten und Behinderung

> Was können Sie gut machen?
>
> Was funktioniert **nicht** so gut?
>
> Wobei möchten Sie besser werden?

Thema C: Förder·faktoren und Barrieren

Sie möchten Ihre Lebens·bereiche selbst gestalten:

Wer hilft Ihnen dabei?

Welche Probleme gibt es?

Welche Hilfe brauchen Sie?

Thema D: Wichtige Informationen

Das Amt möchte Ihre Situation verstehen.

Deshalb muss das Amt wissen: Was ist noch wichtig?

So kann das Amt Ihnen besser helfen.

Sie suchen weitere Informationen über die **Themen A bis D**?

Dann finden Sie diese in unserer Wörter·liste.

Jetzt muss das Amt Informationen über Ihre Lebens·bereiche aufschreiben.

Das Amt prüft: Haben Sie Probleme in den 9 Lebens·bereichen?

Und das Amt schreibt auf: So groß sind die Probleme.

Dafür benutzt das Amt einen Zahlen·code.

Sie suchen weitere Informationen über den Zahlen·code?

Dann finden Sie diese in unserer Wörter·liste.

Jede Seite über Ihre Lebens·bereiche ist gleich aufgebaut:

- Sie bekommen Informationen über den Lebens·bereich.
- Das Amt kreuzt einen Zahlen·code an.
- Und das Amt wählt aus: Welche Informationen sind noch wichtig?
- Dann trägt das Amt Informationen über die Themen A bis D ein.
- Wie verändern die Einflüsse Ihre Situation?
- Und sind sich alle einig über die Entscheidung?
  Oder haben manche Mitwirkende andere Meinungen?

Diese Seite vom Bogen F2 B wiederholt sich für jeden Lebens·bereich.

7. Ergebnis von der Teilhabe·beeinträchtigung

Hier schreibt das Amt auf:

Haben Sie eine Teilhabe·beeinträchtigung?

Und wie groß ist Ihre Teilhabe·beeinträchtigung?

Was machen Sie anders als andere Menschen?

Dafür sammelt das Amt alle Ergebnisse vom Bogen F2 B.

So weiß das Amt: So groß ist Ihre Teilhabe·beeinträchtigung.

Sie suchen weitere Informationen über die Teilhabe·beeinträchtigung?

Dann finden Sie diese in unserer Wörter·liste.

Leistungsberechtigter Personen·kreis

Hier prüft das Amt: Können Sie Leistungen
aus der Eingliederungs·hilfe bekommen?

Dafür muss das Amt ankreuzen:

Sind Sie anders als andere Menschen in Ihrem Lebens·alter?

Sind Sie schon länger als 6 Monate beeinträchtigt?

Und können Sie wegen Ihrer Behinderung
nicht so leben wie andere Menschen?

Danach muss das Amt ankreuzen:

Haben Sie eine wesentliche Behinderung?

Wesentliche Behinderung bedeutet:

Ihre Behinderung ist dauerhaft.

Und Ihre Behinderung verändert Ihr tägliches Leben.

Manchmal reicht eine Behinderung allein **nicht** aus.

Aber: Mehrere Behinderungen können zu einer wesentlichen Veränderung für Ihr Leben werden.

Das Amt kreuzt also an:

Ist Ihre Behinderung wesentlich?

Oder ist Ihre Behinderung **nicht** wesentlich?

Welche Behinderung haben Sie?

Und welche Behinderung können Sie noch bekommen?

Jetzt weiß das Amt: Sie haben eine Behinderung.

Und das Amt kann Ihre Behinderung für das BENi anerkennen.

Nun weiß das Amt auch:

Sie können Leistungen aus der Eingliederungs·hilfe bekommen.

Oder Sie können **keine** Leistungen
aus der Eingliederungs·hilfe bekommen.

Sonstige Kommentare

Auf der letzten Seite ist noch Platz für sonstige Kommentare.

Das bedeutet: Hier kann das Amt noch Kommentare aufschreiben.

Wir haben diesen Text für Sie in Leichte Sprache übersetzt:

Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie

Leitung und Übersetzung: Michael-Daniel Dancu

Übersetzung: Simone Weikert

E-Mail: barrierefreiheit@ls.niedersachsen.de

Leichte Sprache

Wir haben diesen Text in Leichter Sprache für Sie geprüft:

PTH
PROTEAM
HIMMELSTHÜR

Zielgruppen-geprüft